

Press release**Kulturstiftung der Länder****Hans-Georg Moek**

03/05/2025

<http://idw-online.de/en/news848473>Miscellaneous scientific news/publications
Art / design
transregional, national**Adolf Hölzels „Kauffmann-Mappe“ kehrt nach Stuttgart zurück**

Die Adolf Hölzel Stiftung hat ein umfangreiches Konvolut grafischer Blätter des Künstlers Adolf Hölzel (1853–1934), die sogenannte Kauffmann-Mappe, erworben. Hölzel gehört zu den frühen Vertretern der abstrakten Malerei. Die Mappe wird ab dem 9. März 2025 im Hölzel-Haus, dem ehemaligen Wohnhaus und Atelier des Künstlers in Stuttgart, im Rahmen einer Sonderausstellung gezeigt. Die Kulturstiftung der Länder fördert den Ankauf mit 81.500 Euro.

Dazu Prof. Dr. Markus Hilgert, Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder: „Es freut mich sehr, dass die Kulturstiftung der Länder dazu beitragen konnte, dass das Konvolut in seiner Gesamtheit für die Öffentlichkeit und Forschung erhalten bleibt. In Stuttgart, wo sich der Großteil der Gemälde Adolf Hölzels und seines schriftlichen Nachlasses befindet, kann sein Werk und seine historische Bedeutung für die Kunststadt zusammenhängend vermittelt werden. Das Hölzel-Haus scheint mir der ideale Ort dafür zu sein.“

Die Mappe umfasst insgesamt 105 vorbedruckte Blätter und Briefumschläge mit Grafiken von Adolf Hölzel, die größtenteils aus den 1920er Jahren stammen. Einige Arbeiten entstanden um 1905. In der Ausführung der Grafiken erkennt man Hölzels künstlerische Vorreiterrolle: Schon lange vor den Surrealisten bindet der gelernte Schriftsetzer Sprachexperimente und einen unbewusst gesteuerten Schreibfluss, „Écriture automatique“, in seine Bilder ein. Die Bezeichnung „Kauffmann-Mappe“ bezieht sich auf ihren früheren Eigentümer, den Juristen und Ministerialrat Dr. Fritz Kauffmann (1886–1971). Der größte Bestand an Hölzels kunsttheoretischem Nachlass befindet sich in der Staatsgalerie Stuttgart; das Kunstmuseum Stuttgart beherbergt die weltweit größte Sammlung an Gemälden des Künstlers.

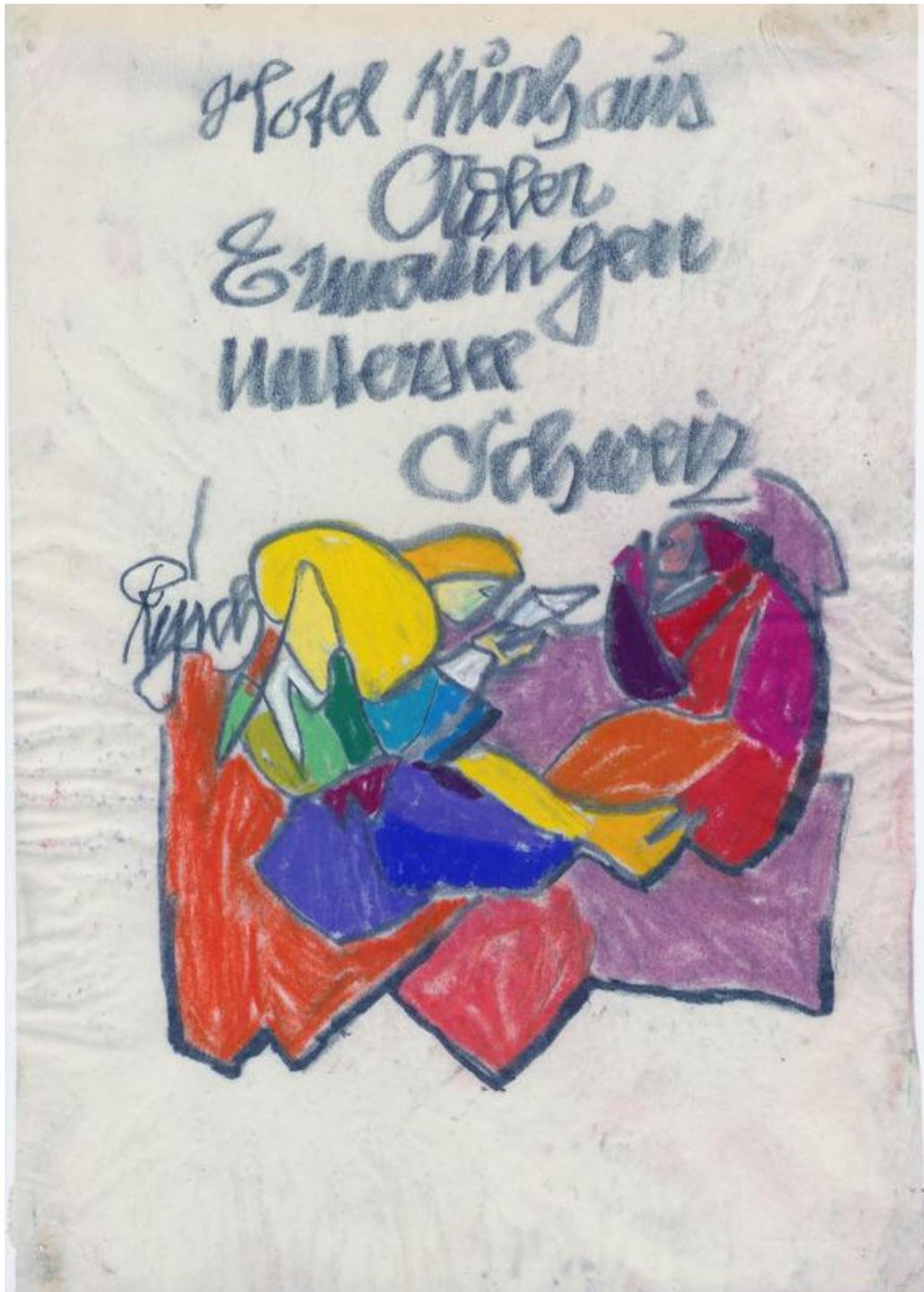
Zwischen 1905 und 1934 wirkte Adolf Hölzel in der Stuttgarter Kunstszenen und unterrichtete für einige Jahre an der Stuttgarter Akademie, deren Direktor er von 1916 bis 1919 war. Zu seinen Schülerinnen und Schülern gehörten unter anderem Willi Baumeister, Johannes Itten, Ida Kerkovius, Emil Nolde und Oskar Schlemmer. Hölzel unterrichtete deutschlandweit die erste „Damenklasse“ an der Akademie.

Die gemeinnützige Adolf Hölzel Stiftung wurde 2005 von der Enkelin und einzigen Erbin des Malers gegründet und widmet sich der kontinuierlichen Erhaltung, Erforschung und Vermittlung seines Werks im Hölzel-Haus in Stuttgart-Degerloch.

Weiterer Förderer: Wüstenrot Stiftung

Die Kulturstiftung der Länder entwickelt, fördert und begleitet im Auftrag der 16 deutschen Länder Initiativen und Projekte in den Bereichen Kunst und Kultur, die für ganz Deutschland bedeutsam sind und im Verbund mehrerer Partner umgesetzt werden. Die Kulturstiftung der Länder stellt die gesellschaftliche Bedeutung von Kultur in den Vordergrund. Dabei versteht sie unter Kultur die Gesamtheit der kulturellen Ausdrucksformen – materiell und immateriell –, die Menschen in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt hervorbringen, um Ideen und Werte auszudrücken und ihren

Platz in dieser Welt zu bestimmen. Die Kulturstiftung der Länder will die kulturelle Teilhabe möglichst vieler Menschen erhöhen. Zu ihren wichtigsten Aufgaben zählen die Erwerbung, der Erhalt, die Dokumentation und die Präsentation und Vermittlung von Kulturgut. Sie wollen mehr erfahren? Besuchen Sie uns auf www.kulturstiftung.de und in den sozialen Medien Bluesky [@laenderkultur.bsky.social](https://bsky.app/profile/laenderkultur.bsky.social), Facebook „Kulturstiftung der Länder“, Instagram [@kulturstiftungderlaender](https://www.instagram.com/kulturstiftungderlaender), LinkedIn und YouTube „Kulturstiftung der Länder“. Die Podcasts der Kulturstiftung der Länder finden Sie auf Spotify und iTunes.



Adolf Hölzel, Schrift und abstrakte Komposition (Hotel Kurhaus Adler), 1920er Jahre, Graphit und Pastell auf Transparentpapier, 29,7 x 20,4 cm
© Adolf Hölzel Stiftung



Adolf Hölzel, Farbkomposition und Schrift (Es muss viel geschrien und geschrieben werden), 1920er Jahre, Tusche, Pastell auf Transparentpapier, 29,7 x 20,4 cm
© Adolf Hölzel Stiftung